Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 26 (1964)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Heidt, Helwig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Die Trocknung von Körnermais

von Dipl.-Ing. Helwig Heidt

KTV-Flugschrift Nr. 12, herausgegeben vom Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft, Frankfurt (Main), 48 S., 15 Abb., 7 Tab., DIN A 5, Preis 2.– DM, Hellmut-Neureuter-Verlag, Wolfratshausen bei München.

Der Körnermaisanbau hat in den letzten Jahren das zunehmende Interesse der landwirtschaftlichen Praxis gefunden. Der stärkste Anreiz hierfür ist, dass der Körnermais als eine oberirdisch reifende Hackfrucht anzusehen ist. In der Fruchtfolge nimmt der Körnermais auch die Stellung einer Hackfrucht ein. Wo der Kartoffel- und Zuckerrübenbau auf Schwierigkeiten stossen, bietet sich oft der Anbau von Körnermais an.

Besondere technische Schwierigkeiten stellen sich dem Körnermaisanbau zur Zeit noch am Ende: der Erntearbeitskette entgegen. Die Maiskörner werden nämlich sehr feucht geerntet und sind nicht lagerfähig. Es gibt zwei Möglichkeiten, die feucht geernteten Körner zu lagern: die Silierung von Feuchtmais oder die Trocknung der Körner und anschliessende Lagerung. Die Körnermaistrocknung ist unbedingt erforderlich, wenn der Körnermais verkauft werden soll. Die neue KTL-Flugschrift Nr. 12 beschränkt sich auf die Körnermaistrocknung. Sie berücksichtigt alle Probleme der hofeigenen wie auch der betriebsfremden Körnermaistrocknung. Die technischen Einrichtungen, die verwendbaren Energiearten und ihre Einsatzkosten werden kurz und leicht verständlich erläutert.

Ein besonderer Abschnitt ist der Trocknung unter aussergewöhnlichen Bedingungen gewidmet. In diesem Teil behandelt der Autor unter anderem die Erfahrungen aus dem Winter 1962/63.

Die Flugschrift gehört in die Hand aller Landwirte, die Körnermais anbauen. Sie kann dem Leser schon viele Erkenntnisse bei der Trocknung der diesjährigen Ernte vermitteln.

«Gutes Waldwerkzeug»

Ausgabe 1963/64.

Soeben ist die neue Ausgabe des von der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz in Solothurn herausgegebenen Werkzeugkataloges erschienen. – Jeder Waldbesitzer, der vor der Anschaffung neuer Waldwerkzeuge steht, ist gut beraten, wenn er vorher diesen Katalog anfordert.

Oskar Howald und Mitarbeiter: **Schweizerische Landwirtschaft und Schweizer Bauerntum.** Monographie über die schweizerische Landwirtschaft. 567 Seiten mit 525 Abbildungen, Karten und Zeichnungen, 37 Farbaufnahmen, Leinen, Grossformat Fr./DM 39.–. Schweizer Druck- und Verlagshaus AG, Zürich. (Für Deutschland: Carl Meyer, Buch- und Zeitschriftenvertrieb, Frankfurt am Main.)

Mit der dieser Tage zum 100jährigen Bestehen des «Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins» erschienenen umfassenden Monographie unserer Landwirtschaft ist gerade im richtigen Zeitpunkt ein Werk geschaffen worden, das nicht nur Vergleiche und Entwicklungen festzustellen erleichtert und eine Lücke ausfüllt (die erste derartige 1939 und 1947 von Professor Ernst Laur verfasste Darstellung ist schon längst vergriffen), sondern darüber hinaus ist auch ein Landwirtschaftsbuch für die gesamte Bevölkerung entstanden, das im Vorfeld der Schweizerischen Landesausstellung eine sinnvolle Ergänzung der in Lausanne entstehenden landwirtschaftlichen Schau sein dürfte.

Professor Dr. Oskar Howald als Schriftleiter, weitere Fachprofessoren der ETH und mit der Praxis verbundene landwirtschaftliche Fachleute führen uns in dem umfangreichen Werk durch sämtliche Gebiete der schweizerischen Landwirtschaft und des bäuerlichen Lebens: eine Uebersicht, die thematisch und geographisch geordnet, vom Boden und Klima zu den Produktionsgrundlagen und -mitteln, zur Berufsausbildung, zu den landwirtschaftlichen Vereinen und Genossenschaften und den bauernpolitischen Fragen führt, die den heutigen Acker- und Futterbau, den Obst-

und Weinbau darstellt und den jetzigen Stand unserer Tierzucht und Tierhaltung aufzeigt. Auch über Marktwesen und Marktforschung, über die sichtbare und geistige Bauernkultur wird orientiert. Die Darstellung der verschiedenen Betriebssysteme und Wirtschaftsformen ist zu einer landwirtschaftlichen Schweizer Reise gestaltet, und zwei Lebensbilder über Rudolf Minger und Ernst Laur bilden den Abschluss des Bandes.

Was diese neueste landwirtschaftliche Gesamtdarstellung auszeichnet, ist die bewusste Beschränkung des Textteils und der statistischen Tabellen zugunsten einer sehr umfangreichen, fast die Hälfte des grossformatigen Werkes umfassenden Illustration direkt neben dem Textteil. Damit ist das neue Landwirtschaftsbuch auch ein Handbuch für den Nichtlandwirt, für den Politiker, den Kaufmann und Industriellen und ganz besonders auch für unsere Pädagogen geworden, die mit diesem neuzeitlich gestalteten Jubiläumsbuch des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins ein ausgezeichnetes Lese- und Schaubuch in die Hand bekommen.

Friedrich Walti:

Frauen um Markus

Roman, 268 Seiten, in Leinen gebunden, Fr. 12.80, Gyr-Verlag Baden-Schweiz. Postfach 360, Postcheck VI 1224.

«Viele werden sich beim Namen Friedrich Walti an seine Gedichtsammlung ‚Uf em Stallbänkli' erinnern und greifen gespannt nach seinem nun vorliegenden Roman. Man wird denn auch nicht enttäuscht! Schon gleich zu Anfang ist man gefesselt von dieser schlichten, geraden und markanten Sprache. Walti ist ein moderner Bauerndichter, der einem etwas zu sagen hat und der es versteht, die Sorgen und Freuden der heutigen Bauerngeneration mit unmissverständlicher Ueberzeugungskraft vor den Leser hinzustellen. Das Problem des ‚Ausverkaufes der Heimat' muss ja den Landbesitzenden am nachhaltigsten treffen. Wohin die Geldpsychose und das Machtstreben eine ganze, vorher in Frieden und Wohlstand lebende Bauernfamilie zu führen vermag, wird in Waltis Roman packend dargestellt. Es ist erfreulich und ermutigend zugleich, dass aus den eigenen Reihen einer aufsteht, der sich nicht scheut, die Dinge beim Namen zu nennen, und der, tief überzeugt von der Unvergänglichkeit des wahren Bauerntums, und selber im christlichen Glauben ruhend, die rechten Worte findet, um die eindringliche Mahnung an die Schweiz zu richten, Einhalt zu gebieten, solange noch nicht alles verloren ist.

Man möchte hoffen, dass recht Viele den Gedankengängen Waltis folgen, dass sie Anteil nehmen am Schicksal seines Paul, als Hauptgestalt des Buches. - ‚Paul ist Bauer. Er wird immer Bauer sein. Ein Bauer ist wie ein Baum. Seine Wurzeln brauchen die gute Erde der Wiesen und Aecker. Kein Baum gedeiht im Asphalt! Immer grösser aber wird der Asphalt und immer kleiner die gute Erde. Die Menschen entwurzeln die Bäume. Sie entwurzeln aber auch sich selbst . . .'»

Das Bild auf der 1. Umschlagseite

wurde uns in freundlicher Weise vom Amt für Verkehrserziehung des Kantons Bern zur Verfügung gestellt. Es diente auch als Titelseite einer mehrfarbigen Flugschrift, herausgegeben von den SBB, dem ACS, der ASPA und dem TCS. Die Schrift will dazu beitragen, Unfälle an den bewachten und unbewachten Bahnübergängen zu verhüten. Mit der Reproduktion dieses Bildes möchten wir die Leser unserer Zeitschrift auffordern, besonders den Bahnübergängen an Feldwegen vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Leider werden jährlich hauptsächlich an Feldwegen Landwirte das Opfer unbewachter Bahnübergänge. Da jeder Bahnübergang verschieden angelegt ist und an jedem dieser Uebergänge andere Uebersichtsverhältnisse bestehen, gibt es keine allgemein gültigen Verhaltensregeln. Auf keinen Fall darf man sich auf einen Fahrplan verlassen. Es gibt tagtäglich und zu jeder Tageszeit sog. Entlastungs- oder Einschaltzüge oder wie sie noch heissen mögen. Mit andern Worten gesagt, es können zu jeder Tageszeit nichtfahrplanmässige Züge verkehren.

Die Redaktion